

Zeitschrift: Dissonanz : die neue schweizerische Musikzeitschrift = Dissonance : la nouvelle revue musicale suisse

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein

Band: - (1996)

Heft: 50

Rubrik: Rubrique ASM = Rubrik STV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Manchester – 24 April–2 May 1998

The Artistic Committee of the ISCM World Music Days 1998 encourages submissions in the following categories:

- for the recently installed organ in Manchester's newly built Bridgewater Hall. Organ details: 4 manual, 76 stops, pipes ranging from 2" to 32', manufactured by Marcussen and Son, Denmark. Full details from Richard Oyarzabal (see addresses).
- symphonic wind band
- brass band

ISCM World Music Days 1998 aim to create educational projects and amateur performance events arising from some of the works presented.

6. All submissions must be accompanied by the following materials:
 - a. short biography of the composer including year of birth and nationality
 - b. contact address of the composer
 - c. wherever possible, a recording of the work (audio or video VHS)
 - d. programme note of the work
 - e. year of composition and duration of the work
 - f. all necessary information/documentation relevant for judging by the international jury
 - g. submissions by individual composers or by publishers have to be accompanied by the entry fee of £ 10.– (British Pounds)
7. Deadline for entries is 19 March 1997.
8. All should be sent to the following address: ISCM British Section, c/o SPNM, Francis House, Francis Street, London SW1P 1DE, U.K.
9. The composers of the selected works must provide the performance material.
10. All entries will be treated with great care. The ISCM and organising committee however can not take responsibility for the loss or damage of scores, tapes or any other submitted material.
11. The submitted scores and material will only be returned if this is expressly requested and the cost of postage or freight has been paid. Delegates of the National Sections and Associate Members may collect submitted material from their countries at the General Assembly.
12. All submissions which do not meet the conditions or the deadline above will not be considered.

International Jury:

Pauline Oliveros (U.S.A.), Unsuk Chin (South Korea), John Buckley (Ireland), Gerardo Gandini (Argentina), Richard Toop (Australia), Representative of ISCM, Artistic Director of ISCM World Music Days

Rubrique ASM Rubrik STV

Vorstand/Sekretariat

An der Generalversammlung vom 7. September 1996 wurde anstelle des Komponisten Martin Derungs der Musikwissenschaftler Roman Brotbeck zum neuen Präsidenten des STV gewählt. Als Ersatz für die zurückgetretene Verena Bosshart wurde die Sängerin Isabelle Mili in den Vorstand gewählt.

An der Vorstandssitzung vom 4. Oktober 1996 ist Isabelle Mili zur Kassierin des STV ernannt worden. Innerhalb des Vorstandes wurde eine Gruppe gebildet, die sich mit der Reorganisation der Administration beschäftigt. Mitglieder dieser Gruppe sind Heidi Saxer-Holzer, Hélène Sulzer, Rainer Boesch und Roman Brotbeck.

Die finanzielle Situation des STV verlangt eine Reorganisation des Generalsekretariates und zwingt den Vorstand, ein neues Profil des Generalsekretärs zu

definieren (Teilzeitpensum, musikalische Fachperson). Aus diesem Grund hat der Vorstand im Einvernehmen mit der heutigen Generalsekretärin Hélène Sulzer die Auflösung des Arbeitsverhältnisses auf Ende Juni 1997 beschlossen.

Neue CT-Reihe Grammont/ Migros-Genossenschafts- Bund

Am 23. September beschloss die als einfache Gesellschaft organisierte Communauté de travail (CT) den Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) als neues Mitglied aufzunehmen.

Ab 1997 wird der MGB die von der Communauté de travail ausgewählten CDs in einer neuen Reihe produzieren und vertreiben, und zwar mindestens fünf pro Jahr.

Der seit langem gesuchte nationale und internationale Vertrieb für die Grammont-Serie ist dadurch endlich Realität geworden. Darüber hinaus wird der MGB auch alle bisher erschienenen CDs der Grammont-Reihe in den Vertrieb nehmen und damit deren internationale Verbreitung überhaupt erst ermöglichen.

Die programmliche Ausrichtung der Reihe wurde erweitert. So wird es in Zukunft nicht nur Komponisten-Porträts geben; vorgesehen sind auch Porträts von Interpreten, von Ensembles, von elektronischen Studios, etc. Das Schwergewicht wird aber auch bei diesen CDs die neuere Schweizer Musik haben.

In der programmlichen Konzeption dieser Reihe hat der STV ein grosses Gewicht. Im künstlerischen Ausschuss, der die neue Reihe programmlich gestaltet und verantwortet, hat der STV drei, der MGB zwei und alle andern Mitglieder der CT eine Stimme.

Neue CD-Reihe des STV

So sehr diese neue MGB/Grammont-Reihe seit langem anstehende Probleme lösen und die Schweizer Musikszene international in einem Masse bekannt machen wird, wie dies zuvor noch nie möglich war, so kann doch nicht übersehen werden, dass damit auch die Anforderungen an die technische und ästhetische Qualität deutlich gestiegen sind. Es wird in Zukunft schwerer sein, in diese Reihe reinzukommen; Experimentelles, Improvisiertes, Konzertmitschnitte usw. können in dieser Reihe kaum berücksichtigt werden. Der Vorstand des STV hat deshalb beschlossen, für das Jahr 1998 eine eigene «experimentellere» Reihe zu konzipieren, die nicht zuletzt auch den Bereich der improvisierenden Szene besser abdecken könnte. Die Organisationsform dieser Reihe – mit deutlich billigeren Produktionskosten und niedrigeren Auflagen – ist noch offen. Jedenfalls stehen sowohl Pro Helvetia als auch die Suisa-Stiftung für Musik diesem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber.

Dissonanz

Wie angekündigt ist Roman Brotbeck nach seiner Wahl zum Präsidenten des STV aus der Redaktion sofort ausgetreten und Christoph Keller hat die Fertigstellung der November-Nummer übernommen. Die vom alten Vorstand im Juni ausgesprochene Kündigung von Christoph Keller wurde in der Vorstandssitzung vom 4. Oktober 1996 zurückgenommen.

Auf seriöser Grundlage werden nun Gespräche mit verschiedenen Musikverbänden über eine mögliche Zusammenarbeit geführt. Falls andere Verbände ein Interesse an einer mehrheitlich auf neue Musik spezialisierten Zeitschrift mit wissenschaftlichem und kritischem Anspruch haben, werden entsprechende Verhandlungen aufgenommen.

Wenn sich aus diesen Verhandlungen nichts ergibt, wird der Vorstand in Zusammenhang mit einer Gesamtreform des STV-Erscheinungsbildes auch jenes seiner Zeitschrift (inklusive Namen) überdenken und seine Verantwortlichkeit als Herausgeber viel stärker wahr-

nehmen. In Zusammenarbeit mit der Redaktion wäre dann ebenfalls über eine Neudefinition der redaktionellen Leitlinien, z.B. über einen stärkeren Einbezug dokumentierender Formen, zu diskutieren. Für den STV-Vorstand steht dabei allerdings fest, dass die kritische Linie der Zeitschrift beibehalten und die allseits zu beobachtende Tendenz zu purer Promotion und Selbstdarstellung vermieden werden muss.

Preis für Interpreten

Der Vorstand hat am 4. Oktober beschlossen den Preis der *Fondation Maurice Sandoz / Marguerite de Reding* («*Fondation Sandoz/de Reding*») alle zwei Jahre auszuschreiben. Die sehr offene Umschreibung dieses Preises in den Stiftungsstatuten wurde vom Vorstand dahingehend kanalisiert, dass die Preissumme von 40'000.- Fr. in den nächsten Jahren ausschliesslich den Interpreten unter den STV-Mitgliedern zukommen soll.

Dieser Preis wird 1997 erstmals ausgeschrieben. Er wird reserviert sein für Interpreten, die eine Art Werkjahr verwirklichen oder mit einem Komponisten längere Zeit zusammenarbeiten möchten, oder für junge Interpreten, die sich in ihrer eigenen Generation um Komponisten und deren Werke kümmern und eventuell sogar zu deren Entdeckung beitragen. Mit diesem Preis können aber auch Ensembles oder Solisten gefördert werden, die beim traditionellen Repertoire ganz eigenständige

Wege einschlagen oder die es dank neuer Präsentationsformen schaffen, mit komplexen neuen Werken ein grösseres oder ein neues Publikum zu finden.

Neue Mitglieder und Unterstützungsgesuche

Als neue Mitglieder wurden in den STV aufgenommen:

Stefan Blunier, Dirigent
Sylvie Courvoisier, Pianistin
Bernardo Grossenbacher, Komponist und Dirigent

Christina Omlin, Blockflötistin
Marino Pliakas, Komponist und Gitarrist/Kontrabassist

Nadir Vassena, Komponist

Am 4. Oktober wurden sämtliche pendenden Gesuche behandelt. Leider mussten wegen mangelnder Finanzen sehr viele gute und unterstützungswürdige Gesuche abgelehnt werden.

Einladung zum Komponistenatelier in Blonay (20.-25.1.97)

Die SGNM, in Zusammenarbeit mit Contrechamps, CIP und Archipel, hat ein Komponistenatelier ins Leben gerufen, das von Michael Jarrell, Roland Moser und Olivier Cuendet künstlerisch betreut wird. Das Ensemble Contrechamps wird Werke von jungen Komponisten (Jean-Claude Schlaepfer, Annette Schmucki, Michael Schneider, Nadir Vassena, Wen de Quin und Franck-C. Yeznikian) erarbeiten. Interessierte Zuhörer und Musikliebhaber

sind eingeladen, an diesen Tagen teilzunehmen.

Am 25. Januar 1997 wird ein Rundtischgespräch mit Musikern, Komponisten, Musikologen und Journalisten über die Arbeitswoche stattfinden. Dieser Tag wird mit der Uraufführung der einstudierten Werke abgeschlossen.

Für Information und Anmeldungen ist das Sekretariat der STV/SGNM zuständig: Postfach 177, 1000 Lausanne 13, Tel. (021) 614 32 90.

2. Ausschreibung: Komponisten-Atelier 1997 in Biel

Die Orchestergesellschaft Biel und der STV veranstalten vom 3.-12. Juni 1997 ein Komponisten-Atelier unter Mitwirkung des Bieler Symphonieorchesters. Die Orchestergesellschaft Biel bietet sieben Proben an, in denen ca. acht Kompositionen geprobt und «getestet» werden können. Vier dieser Werke sollen in einem öffentlichen Konzert zur Aufführung kommen.

Besetzung des Orchesters: 2.2.2.2. – 2.2.1.0. – Harfe – Tasteninstrumente (1 Spieler) – Schlagzeug (1-2 Spieler) – 7.6.4.4.2. – Zuzüger nur in beschränkter Zahl (höchstens acht in allen Werken insgesamt).

Komponistinnen und Komponisten, die sich für die Teilnahme am Komponisten-Atelier 1997 interessieren, sind gebeten, Partituren in zweifacher Ausfertigung bis 6. Januar 1997 an das Sekretariat des STV (av. du Grammont 11 bis, 1007 Lausanne) einzusenden.

Comité/secrétariat

Lors de l'assemblée générale du 7 septembre 1996, le musicologue Roman Brotbeck a été élu Président de l'ASM en remplacement du compositeur Martin Derungs ; la chanteuse Isabelle Mili a été élue au sein du Comité, en remplacement de la flûtiste Verena Bosshart. Lors de la séance du Comité du 4 octobre 1996, Isabelle Mili a été nommée trésorière. Un groupe a été formé au sein du Comité, afin de s'occuper de la réorganisation de l'administration. Les membres de ce groupe sont Heidi Saxer-Holzer, Héléne Sulzer, Rainer Boesch et Roman Brotbeck.

La situation financière de l'ASM exigeant une réorganisation du Secrétariat général, le Comité est amené à définir un nouveau profil du Secrétaire général (temps partiel, formation musicale). En conséquence et avec son accord, le Comité a décidé de mettre fin aux rapports de travail avec la Secrétaire générale actuelle Héléne Sulzer pour fin juin 1997.

Nouvelle série de portraits de compositeurs suisses Grammont/Société Coopérative Migros (SCM)

Le 23 septembre, la Communauté de Travail (CT), qui est organisée en société

simple, a décidé d'accepter dans ses rangs la Société Coopérative Migros à titre de nouveau membre.

A partir de 1977, la SCM produira et commercialisera sous le label d'une nouvelle collection, les CD choisis par la Communauté de Travail, soit au minimum 5 CD par année.

Attendue depuis longtemps, la distribution de la collection Grammont sur le marché national et international pourra enfin se réaliser. Mieux encore, la SCM se chargera également de la distribution de tous les CD publiés jusqu'à ce jour dans la collection Grammont et permettra d'en assurer ainsi la diffusion internationale.

L'orientation du programme a été élargie. En plus des portraits de compositeurs, d'autres enregistrements seront consacrés aux interprètes, ensembles, studios électroniques, etc. Ces CD se signaleront par la place importante qu'ils réserveront à la nouvelle musique suisse.

L'ASM assumera un rôle prépondérant dans la conception du programme. Au sein de la Commission artistique, qui est chargée de la composition de la nouvelle collection et en assume la responsabilité, l'ASM dispose de trois voix, la SCM de deux et tous les autres membres de la CT d'une seule.

Nouvelle collection de CD de l'ASM

Cette nouvelle collection SCM/Grammont apporte certes une solution aux problèmes qui perduraient et la scène musicale helvétique gagnera ainsi une plus large audience, ce qui n'a guère été le cas auparavant; on ne peut toutefois négliger le fait que les exigences sur le plan des qualités technique et esthétique s'en trouveront nettement accrues. Il sera plus difficile, à l'avenir, de se faire admettre dans cette collection.

Des œuvres à caractère expérimental, d'improvisation ou encore des extraits de concerts, etc. ne pourront guère être prises en considération. Le Comité de l'ASM a par conséquent décidé de concevoir, pour l'année 1998, sa propre collection – à tendance plus expérimentale – qui serait finalement à même de faire mieux connaître le domaine de l'improvisation musicale. La forme qu'il convient de donner à l'organisation de cette collection reste à définir. Il s'agira d'une collection dont les coûts de production seront nettement moins élevés et le tirage plus limité.

En tous les cas, tant Pro Helvetia que la Fondation Suisa pour la musique ont donné un préavis positif au soutien de ce projet.

Dissonance

Comme annoncé, Roman Brotbeck a démissionné de la rédaction dès sa nomination au poste de président de l'ASM. Christoph Keller a repris la rédaction du numéro de novembre ; le congé qui lui avait été adressé en juin dernier, a été annulé par le Comité lors de sa séance du 4 octobre 1996.

Sur des bases sérieuses, des discussions ont été entamées avec diverses associations musicales à propos d'une éventuelle collaboration. Si d'autres associations sont intéressées par un périodique à vocation scientifique et critique, essentiellement spécialisé en nouvelle musique, des pourparlers seront entrepris avec elles.

Si ces démarchements ne débouchent sur aucun résultat, le Comité étudiera, dans le contexte d'une réforme globale de l'image de l'ASM, une refonte de son périodique (titre inclus); ceci devrait renforcer sérieusement sa responsabilité en tant qu'éditeur. En collaboration avec la rédaction, il conviendra de redéfinir la ligne rédactionnelle en examinant, notamment, s'il n'y a pas lieu d'accorder une place plus généreuse à des articles de caractère documentaire. Le Comité constate néanmoins qu'il faut maintenir l'orientation critique du périodique et éviter la tendance à favoriser promotion et autopromotion, telle qu'elle se manifeste un peu partout.

Prix pour interprètes

Le 4 octobre, le Comité a décidé d'une périodicité de deux ans pour le prix de la Fondation Maurice Sandoz/Marguerite de Reding (*Fondation Sandoz/de Reding*). Le libellé flou des statuts de la fondation a été précisé par le Comité. Ces prochaines années – la première fois en 1997 –, le prix (d'un montant de Fr. 40 000) sera attribué exclusivement à des interprètes figurant parmi les membres de l'ASM. Il récompensera des musiciens qui entendent concrétiser un an d'étude du type « atelier » ou qui seraient désireux de travailler pendant un temps plus ou moins long avec un compositeur; ou encore à de jeunes interprètes qui témoignent de l'intérêt à des compositeurs de leur génération et à leurs œuvres ou qui contribueraient éventuellement à les faire découvrir. Ce prix peut aussi aller à des ensembles ou des solistes qui choisissent des voies originales dans le cadre du répertoire classique ou qui parviennent, grâce à des formes de présentation novatrices, à gagner un public neuf et plus large à des œuvres nouvelles et complexes.

Nouveaux membres et demandes de soutien

L'ASM a accepté les nouveaux membres suivants dans ses rangs:
Stefan Blunier (direction d'orchestre)
Sylvie Courvoisier (piano)
Bernardo Grossenbacher (composition, direction)

Christina Omlin (flûte à bec)
Marino Pliakas (composition, guitare, contrebasse)
Nadir Vassena (composition)
Toutes les demandes de soutien adressées à l'ASM ont été examinées au cours de la séance du 4 octobre. Le manque de finances n'a malheureusement pas permis de donner une suite favorable à de nombreuses requêtes concernant des projets pourtant intéressants et de qualité.

Invitation – Atelier de Blonay (20–25.1.97)

La SSMC, en collaboration avec Contrechamps, CIP et Archipel, a mis sur pied un Atelier de Composition. Michael Jarrell, Roland Moser et Olivier Cuendet en assurent la direction artistique ; l'Ensemble Contrechamps travaillera les œuvres de six jeunes compositeurs (Jean-Claude Schlaepfer, Annette Schmucki, Michael Schneider, Nadir Vassena, Wen de Quin et Franck-C. Yeznikian).

Les auditeurs et les mélomanes intéressés sont invités à prendre part à ces journées, en particulier le 25 janvier qui sera l'occasion d'une table ronde réunissant musiciens, compositeurs, musi-

cologues et journalistes ; la journée s'achèvera par la première audition des œuvres travaillées durant la semaine. Pour toute information et inscriptions, prière de s'adresser au Secrétariat de l'ASM/SSMC, case postale 177, 1000 Lausanne 13, tél. : (021) 614 32 90.

Rappel : Atelier de composition, Bienne 1997

Du 3 au 12 juin 1997, la Société d'Orchestre de Bienne et l'ASM organisent un atelier de composition, avec le concours de l'Orchestre Symphonique de Bienne.

La Société d'Orchestre offre 7 répétitions, au cours desquelles quelques compositions pourront être exercées et « essayées ». Quatre d'entre elles seront ensuite données en concert public.

Effectif de l'orchestre: 2.2.2.2/2.2.1.0/harpe/claviers (1 exécutant)/percussion (1 ou 2 exécutants)/7.6.4.4.2. Nombre limité de renforts (au maximum 8 pour toutes les œuvres jouées).

Les compositeurs et compositrices qui s'intéressent à l'Atelier 1997 sont priés d'envoyer deux exemplaires de leurs partitions au Secrétariat de l'ASM, av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne) d'ici le 6 janvier 1997.

Nouvelles Nachrichten

Concours suisse de l'orgue

Le 14^e *Concours suisse de l'orgue*, qui a eu lieu à Zurzach du 27 septembre au 3 octobre 1996, s'est terminé, sans premier prix, avec un second prix pour Francis Jacob (France) et un troisième prix ex aequo pour Christoph Hamm (Allemagne) et Pietro Pasquini (Italie).

Int. Kompositionswettbewerb für Werke für Flöte und Cembalo

Bei diesem vom Flötisten Heinrich Keller und der Cembalistin Brigitta Keller-Steinbrecher ausgeschriebenem Wettbewerb wurden Werke von Marc André, Massimo Botter, Giovanni Cima, Robin de Raaff, Stephan Schneider, Andreas Sorg und Nadir Vassena mit einem Preis ausgezeichnet. Diese Werke werden am 25. Januar 1997 in Winterthur uraufgeführt (siehe Vorschau), wobei bei diesem Anlass zugleich der SBG-Publikumspreis verliehen wird.

12. Int. Händel-Akademie Karlsruhe 1997

Die *Internationale Händel-Akademie Karlsruhe* trägt als Forschungs- und Fortbildungsveranstaltung für Musiker und Musikwissenschaftler (auch Studierende) zur theoretisch-musikwissenschaftlichen und praktisch-interpretatorischen Erarbeitung der Werke von Georg Friedrich Händel bei. Im letzten Jahr besuchten Studierende aus zwanzig Nationen die angebotenen Veranstaltungen. Die Akademie 1997 findet vom

20. Februar bis 4. März im Schloss Gottesau in Karlsruhe statt und bietet Kurse an in den Fächern Dirigieren (Timothy Brown), Orgel (Ludger Lohmann), Cembalo/Generalbasspraxis (Jesper Christensen), Barock-Violoncello (Gerhart Darmstadt), Barock-Violine (Reinhard Goebel), Blockflöte (Han Tol) und Gesang (Barbara Schlick und Paul Esswood). Am 1. März findet unter der Leitung von Hans-Joachim Marx ein Symposium zum Thema «Biblische Botschaft und politische Allegorie in den Oratorien Georg Friedrich Händels» statt. Nähere Auskünfte erteilt der Geschäftsführer der Int. Händel-Akademie Karlsruhe, Wolfgang Sieber, Baumeisterstr. 11, D-76137 Karlsruhe, Tel. 0049 721 37 65 57, Fax 0049 721 37 32 23.

Schönberg-Nachlass nach Berlin

Das Schönberg-Institut mit dem kompletten Nachlass des Komponisten wird 1999 von der *University of Southern California*, Los Angeles, nach Berlin in den geplanten Neubau der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg am Pariser Platz transferiert. Zu dem Archiv gehören nahezu alle Musikautographen, Manuskripte, Briefwechsel mit Freunden und Kollegen sowie Schönbergs Bibliothek.

Berthold Goldschmidt †

Am 17. Oktober starb in London der Komponist Berthold Goldschmidt. 1903 in Hamburg geboren, wurde er erst in den letzten Jahren wiederentdeckt, obwohl die Oper, die massgeblich zu seinem Revival beitrug, *Der gewaltige Hahnrei*, bereits 1932 in Darmstadt erfolgreich uraufgeführt wurde. Doch die Nazi-Herrschaft machte seiner Karriere ein abruptes Ende. Der jüdische Komponist musste nach England ins Exil gehen. Dort wirkte er hauptsächlich als Dirigent. Als Komponist war der Schreker-Schüler Gold-